

Einstiegsseite

Kommunikation sich vorstellen; die eigene berufliche Situation angeben

Wortfeld Beruf und Ausbildung; Branche

Aufgabe	Hinweise
	<p>Die Ziele der Startlektion sind auf der einen Seite, dass sich die Lernenden gegenseitig kennenlernen und eine angenehme, vertraute Lernatmosphäre geschaffen wird. Außerdem sollen von Anfang an Sozialformen etabliert sowie das Aufstehen vom Sitzplatz im Kurs als zentrales Element eingeführt werden. Auf der anderen Seite sollen die Lernenden die zentralen Protagonistinnen und Protagonisten im Lehrwerk kennenlernen.</p> <p>Klären Sie am Anfang zunächst, wie gut die Lernenden in der Gruppe mit dem Lehrwerk <i>Miteinander!</i> vertraut sind. Grob lassen sich drei Perspektiven unterscheiden: 1) Lernende haben bereits mit den Bänden der Niveaustufen A1–B1 gearbeitet und kennen Lehrwerksaufbau sowie die Protagonistinnen und Protagonisten bereits. 2) Andere Lernende haben nicht mit diesen Bänden gearbeitet, dafür aber mit dem Brückenelement <i>Miteinander! B1 / B2</i>. 3) Wiederum andere Lernende arbeiten das erste Mal mit einem Band aus der Lehrwerksfamilie.</p>
1 a	<ol style="list-style-type: none"> Begrüßen Sie die TN im Kurs und stellen Sie sich kurz vor. Erläutern Sie, dass sich am Anfang alle gegenseitig kennenlernen sollten. Erläutern Sie, dass es auf der Niveaustufe B2 darum geht, nicht nur seinen Namen zu sagen, sondern die Vorstellung mit etwas mehr Inhalt anzureichern. Jede/r entscheidet freiwillig, was sie / er erzählen möchte. Lassen Sie die Einstiegsseite aufschlagen und präsentieren Sie die Aufgabenstellung nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Die TN sollen zunächst die Themen identifizieren, über die bei der Vorstellung zweier TN gesprochen wird. Spielen Sie das Audio ab. Die TN hören und kreuzen an. Lösungskontrolle im Plenum.
b	<ol style="list-style-type: none"> Lassen Sie die Arbeitsanweisung vorlesen und erläutern Sie die Aufgabe. Sagen Sie: „Sie stellen sich nun in Kleingruppen vor.“ Weisen Sie darauf hin, dass man miteinander ins Gespräch kommen sollte. Daher sollten es keine Monologe werden, sondern man sollte auch Fragen stellen etc. Am Ende geht es darum, dass die Mitglieder der Gruppe auch den anderen bekannt gemacht werden. Die Namen sind dabei zentral, aber eben auch weitere Informationen, die die Persönlichkeiten für die anderen etwas plastischer werden lassen. Verweisen Sie auf die Redemittel. Lassen Sie sie vorlesen, damit alle TN sich einmal mit möglichen Ausdrucksweisen beschäftigt haben. Bitten Sie die TN, kleine Gruppen zu bilden, oder teilen Sie selbst Gruppen ein. Die TN sprechen in Kleingruppen. Gehen Sie herum, hören Sie in die Gruppen hinein und stellen Sie ggf. Fragen, um die Kommunikation anzuregen. Holen Sie die TN zurück ins Plenum. Kündigen Sie an, dass die Gruppen die Namen der Gruppenmitglieder präsentieren und weitere, interessant erscheinende Informationen weitergeben sollen. Weisen Sie darauf hin, dass die Zuhörenden im Plenum gern auch Rückfragen stellen und etwas kommentieren können etc. Die Gruppen präsentieren. Fragen Sie, welche Gemeinsamkeiten sich finden lassen.
c	<ol style="list-style-type: none"> Verweisen Sie darauf, dass im Audio auch das Thema <i>Lernziele</i> schon kurz angeschnitten war. Erläutern Sie die Aufgabenstellung und lassen Sie die Sprechblasen von zwei TN vorlesen. Geben Sie den Tipp, dass die TN sich Notizen machen sollten, welche individuellen Lernziele angesprochen werden. Bitten Sie die TN, sich in <u>neuen</u> Gruppen zusammenzufinden. Die TN sprechen über individuelle Lernziele und halten Stichpunkte fest. Im Plenum: Die TN berichten über die Lernziele, die in den Gruppen genannt werden.

	<p>5. Weisen Sie an dieser Stelle auf ein paar generelle Aspekte des Berufssprachkurses B2 hin. Sprechen Sie die Prüfung an und beruhigen Sie die TN, dass das Buch sehr gut auf die Prüfung vorbereitet. Erläutern Sie bei Bedarf den Aufbau des Lehrwerks. Verweisen Sie darauf, dass es ab Lektion 01 passend zum Kursbuch Arbeitsbuchlektionen gibt. Zeigen Sie den TN, wo sie den Lernwortschatz finden (ab S. 262). Machen Sie deutlich, dass die individuellen Vorkenntnisse der TN im Kurs auf B2 schon sehr unterschiedlich sind und sich neue Wörter nicht mehr übergreifend definieren lassen. Zeigen Sie den TN die Grammatikübersicht, die (auch) als Nachschlagewerk für im Prinzip bereits bekannten Grammatikstoff zur Verfügung steht, aber auch die neuen Grammatikthemen des Buches enthält (ab. S 274).</p> <p>6. Erläutern Sie bei Bedarf, dass das Buch auch digital zur Verfügung steht, und zeigen Sie den TN den individuellen Code auf der vorderen Umschlagseite innen.</p>
--	--

Berufliche Profile

Kommunikation über berufliche Ziele sprechen; über die Balance zwischen Berufs- und Privatleben sowie über Teamarbeit sprechen; ein berufliches Profil über sich erstellen

Aufgabe	Hinweise
2	<p>a 1. Zeigen Sie den TN zunächst, dass auf allen folgenden drei Seiten Berufsprofile zu finden sind. Erläutern Sie, dass es sich dabei um die Protagonistinnen und Protagonisten im Lehrwerk handelt. In jeder Lektion steht eine Person im Mittelpunkt und es werden Geschichten rund um die Personen erzählt.</p> <p>2. Lassen Sie die Seite mit den Profilen von Navid und Luna aufschlagen und zeigen Sie sie nach Möglichkeit auch in der interaktiven Version des KB. Lassen Sie die Aufgabenstellung vorlesen. Verweisen Sie auf die Aufgaben 1–5 und die Texte und sagen Sie: „Lesen Sie jetzt die beiden Profile und kreuzen Sie an.“ 3. Die TN lesen die Texte und bearbeiten die Aufgabe.</p> <p>4. Lösungskontrolle im Plenum.</p>
	<p>b 1. Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor und lassen Sie die Redemittel rechts vorlesen. Lassen Sie die TN ihre Lernpartner/innen möglichst selbst suchen, weil berufliche Stationen und Pläne sehr individuell und für manche TN vielleicht auch (noch) ein persönliches Thema sind.</p> <p>2. Die TN sprechen zu zweit. Gehen Sie herum, hören Sie in die Lernpaare hinein und bieten Sie Hilfestellung – manchmal sind Berufe / Perspektiven schwer auf Deutsch auszudrücken.</p> <p>3. Im Plenum: Fragen Sie, wer die eigenen beruflichen Pläne oder die der anderen Person kurz vorstellen mag. Lassen Sie freiwillige TN präsentieren.</p>
	<p>c 1. Fragen Sie, welches Motto Navid hat – und was <i>ein Motto</i> eigentlich ist. Fragen Sie, was das <i>Motto Rundum wohlfühlen</i> bedeutet und wie die TN dies finden.</p> <p>2. Laden Sie die TN ein, ein Motto für sich festzulegen. Dies kann sich auf den Kurs, auf die berufliche Situation oder anderes beziehen.</p> <p>3. Sammeln Sie i Redemittel, wie man auf eine Information positiv-interessiert reagieren kann (z. B. <i>Das ist ja gut / interessant / passend.</i>). Halten Sie die Redemittel am Whiteboard fest.</p> <p>4. Die TN stehen auf, gehen umher und sprechen über ihre Mottos.</p>
3	<p>a 1. Zeigen Sie die Profile von Eleni und Amal nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB und lassen Sie die Arbeitsanweisung und die drei Fragen vorlesen.</p> <p>2. Die TN lesen die Texte und beantworten zu zweit die Fragen.</p> <p>3. Lösungskontrolle im Plenum. Bieten Sie die Möglichkeit, Wortschatzfragen zu klären.</p>
	<p>b 1. Stellen Sie die Aufgabe vor und lassen Sie die Beispieläußerungen vorlesen.</p> <p>2. Die TN sprechen im Plenum über ihre Sichtweise.</p>
	<p>c 1. Verweisen Sie auf den Kommentar von David_82 unter Amals Profil und bitten Sie einen TN, diesen vorzulesen. Präsentieren Sie dann die Aufgabenstellung. Schreiben Sie bei Bedarf mögliche Beispieläußerungen ans Whiteboard.</p>

		<p>2. Bieten Sie die Möglichkeit, Wortschatzfragen zu stellen und im Plenum gemeinsam zu klären (ein zentrales Wort ist hier <i>Leidenschaft</i>).</p> <p>3. Fragen Sie, was die TN davon halten, dass Amal ein Kaffee eröffnen sollte.</p> <p>4. Transfer und Personalisierung: Fragen Sie, was die TN finden: Sollte man ein Hobby oder seine Leidenschaft zum Beruf machen? Was sind Vorteile, was Nachteile? Fragen Sie am Ende, ob es Verbindungen bei den TN zwischen Hobby / Leidenschaft und Beruf oder Traumberuf gibt und, wenn ja, welche.</p>
4	a	<p>1. Zeigen Sie die Profile von Amadou und Daria nach Möglichkeit in der interaktiven Version des KB. Stellen Sie die Aufgabe vor und lassen Sie die Sätze 1–4 vorlesen. Verweisen Sie darauf, dass es darum geht, beim Lesen der Texte herauszufinden, was auf beide (!) zutrifft.</p> <p>2. Die TN lesen und kreuzen an.</p> <p>3. Lösungskontrolle im Plenum. Geben Sie die Möglichkeit, die anderen TN nach unbekanntem / schwierigem Wortschatz zu fragen und sich gegenseitig zu unterstützen (z. B. <i>schiefgehen, alles im Griff haben, beibringen, Abläufe, Schichtplan</i>).</p>
	b	<p>1. Stellen Sie die Aufgabe vor. Fragen Sie, was <i>das A und O</i> bedeuten könnte, und sammeln Sie Vorschläge im Plenum (Lösung: <i>etwas ist von zentraler Bedeutung / sehr wichtig / die Basis</i> – die Redewendung basiert auf dem ersten und dem letzten Buchstaben des griechischen Alphabets, Alpha und Omega).</p> <p>2. Fragen Sie die TN, ob sie den Zitaten zustimmen. Bitten Sie sie, in Gruppen darüber zu sprechen und die Ansichten mit Beispielen aus dem Berufsleben oder sonstigen Situationen / Erfahrungen zu veranschaulichen. Teilen Sie ggf. Lerngruppen ein.</p> <p>3. Bitten Sie die TN, weitere Zitate zu sammeln und etwas für sich Passendes auszuwählen.</p> <p>4. Die TN präsentieren für sie passende Zitate und erklären, warum sie sie ausgesucht haben und was ihnen daran gefällt.</p>
	c	<p>1. Bitten Sie die TN, noch einmal zu überlegen, welche guten und weniger guten Erfahrungen sie mit Teamarbeit gemacht haben. Regen Sie an, gern auch konkrete Beispiele zu nennen. Notieren Sie ggf. eine Beispieläußerung am Whiteboard.</p> <p>2. Die TN überlegen und präsentieren ihre Gedanken anschließend im Plenum.</p> <p>3. Weisen Sie darauf hin, dass es im Arbeitsleben heutzutage sehr verbreitet ist, in Teams zu arbeiten. Teamfähigkeit, also im Team arbeiten zu können, gilt als ein ganz entscheidender Faktor im Berufsleben.</p>
5		<p>1. Lassen Sie die Aufgabe vorlesen. Regen Sie an, dass die TN kreativ werden können. Es geht nicht darum, sich genau an das Format zu halten, sondern die Darstellungen als Anregungen zu verstehen und ein individuelles Profil zu erstellen.</p> <p>2. Die TN erstellen individuelle Profile.</p> <p>3. Lassen Sie die Profile im Kursraum aufhängen. Die TN gehen herum und lesen die Profile.</p> <p>4. Holen Sie die TN ins Plenum. Stellen Sie Fragen, wie: „Welches Profil hat Ihnen besonders gut gefallen? Was fanden Sie besonders interessant? Was haben Sie Neues gelernt?“</p> <p>5. Zeigen Sie die drei Seiten mit den Profilen noch einmal am Whiteboard. Weisen Sie nochmals darauf hin, dass diese Personen die Lernenden im Kurs begleiten werden.</p> <p>Extra-Film: Die Filme bei <i>Miteinander! B2</i> sind konzeptionell etwas anders angelegt als in den Bänden bis B1.2: Betty und Maija (bisher unbekannte Protagonistinnen) starten einen Social-Media-Kanal rund um berufliche Themen – sie produzieren dazu verschiedene Folgen im Sinne eines Vlogs (Video-Blog). Dabei regen Sie auch Interaktion mit den Followern an, sodass sie neben selbst produzierten schauspielerischen Szenen und Einblendungen auch Beiträge von anderen Personen zeigen, ebenso wie Interviews. Auf diese Weise werden auch die Protagonistinnen und Protagonisten der einzelnen Lektionen mit einbezogen.</p> <p>In der ersten Folge wird das Format gestartet und der <i>Life Cycle des Berufslebens</i> vorgestellt.</p>